

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schule zuweist, die Anforderungen an den Einzelnen nicht überschraubt und den Übungsstoff ganz der Altersstufe und den natürlichen Forderungen stärkender Körperkultur anpaßt. In diesen Beziehungen erschien uns im Laufe der drei Tage hier und da der Unterschied zwischen jetzt und früher wirklich so groß, daß man sich zu fragen versucht war, ob man denn nicht so fast von einem Extrem ins andere gefallen sei, und ob unter Umständen nicht hier und da die Disziplin, die doch von jeher ein Wesensfaktor auch des Turnbetriebes war, gefährdet sein könnte. Davon sind wir überzeugt, daß der neue Betrieb, richtig durchgeführt, ungleich mehr Freude und Lust am Turnen wecken wird, auch bei den turnscheuen Landbuben, als es dem alten möglich war. Und voraussichtlich wird auch der Lehrer ein Gleiches an sich erfahren können.

St. Gallen. * Nun hat auch die Schulgemeinde katholisch Stein der Ergänzungsschule den Abschied gegeben und den 8. Schulkurs eingeführt. Es wäre interessant, von offizieller Stelle aus zu erfahren, wo die Repetierschule noch besteht. Ihre Zahl schmilzt von Jahr zu Jahr immer mehr zusammen. — An die vakante Lehrstelle in Gähwil kommt Herr Lehrer Julius Dietrich, z. Zt. in Weisstätten. — Auf Ende April 1928 tritt Hr. Lehrer Fridolin Hohenstein in Gebertingen aus Gesundheitsrücksichten von seiner Stelle zurück. Volle 18 Jahre hat er an der stark frequentierten Gesamtschule mit großem Erfolg gewirkt. Er litt unter furchtbar hemmenden Umständen eines Rückenmarkleidens, das sich seit den ersten Jahren seines Wirkens immer stärker geltend machte. Trotz einem heroischen Opfermut für seine liebe Schule muß er nun in den besten Männerjahren von ihr Abschied nehmen. Herbes Schicksal! — Zur moralischen und finanziellen Unterstützung des Turnvereins am kantonalen Lehrerseminar Rorschach wird die Gründung eines „Althäuserverbandes“ angestrebt, wie solche in andern Kantonen auch schon bestehen. An der Spitze der Initianten stehen die beiden Lehrer- und Turnveteranen Joh. Brunner in St. Gallen und Gallus Schenk in Wil. — Die Verkehrsschule St. Gallen war von 144 Zöglingen besucht. Zum erstenmal wurden die psychotechnischen Prüfungen durchgeführt. Bei der Eisenbahnerkategorie fielen diese gut aus; bei der Postabteilung haben sie etwas überrascht. Von 16 Eisenbahnabiturienten ist mit einer Aufnahme von 11 in die eidgenössische Verwaltung zu rechnen. Von

den 25 Zöglingen der Postabteilung hatten 21 Kandidaten die erforderliche Punktzahl erreicht, sodas sie ohne weiteres in die Verwaltung aufgenommen worden wären. Die psychotechnische Untersuchung hat jedoch die Zahl auf 15 reduziert. — An die durch den Hinschied von Herrn Lehrer Alois Meßmer freigewordene Lehrstelle in Goldach ist Hr. Lehrer Dietrich in Diepoldsau gewählt worden.

Graubünden. Am 11. April wurde Lehrer Benedikt Simeon in seinem Heimatorte Lenz zu Grabe getragen. Nur 55 Lebensjahre waren ihm beschieden. Eine hartnäckige Krankheit entriß ihn aus der Schule und aus seinem trauten Familienkreis. Lange glaubte er der Krankheit widerstehen zu können, doch vor drei Monaten mußte er den Schuldienst aufgeben, um nimmermehr zu seinen lieben Kleinen in Tinzen zurückkehren zu dürfen. Lehrer Simeon war eine einfache, stille Natur und wegen seines leutseligen, offenen Gemütes bei seinen Kollegen stets beliebt. Als treuer Sohn seiner hl. Kirche war er auch ein treues Mitglied des katholischen Lehrervereins und nahm noch an der letzten Versammlung unserer Sektion Albula in Conter teil, obwohl der Weg dorthin ihm große Mühe kostete. Bereits krank, wollte er aber die Versammlung nicht versäumen. Ein Beispiel für die Gesunden. Nun ruht er auf dem idyllischen Friedhof neben dem prächtigen, romanischen Marienkirchlein; wir werden ihm gerne ein treues Andenken bewahren. Gott möge die schwergeprüfte Familie trösten!

J. S.

Bücherschau

Deutsche Sprache.

Die blaue Stunde. Besinnliches zwischen Tag und Traum, von Henriette Brey. — Verlag Frz. Borgmeyer, Hildisheim.

Henriette Brey ist eine außerordentlich begabte Schriftstellerin auf volkspädagogisch-religiösem Gebiete, wie auch als Romanschriftstellerin. Ihre zahlreichen Werke haben darum auch einen großen Leserkreis gefunden.

„Die blaue Stunde“ ist eine Sammlung von Stimmungsbildern gebiegenster Art. Natur und Uebernatur sind miteinander in enge Beziehung gebracht. Zwischen hinein fließen Schilderungen hervorragender Geistesgestalten. Stoff zum Nachdenken und zur innern Sammlung in bester Form.

J. I.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: J. Troxler, Prof., Luzern. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Korrespondenz des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse R. L. B. R.: VII 2443, Luzern.